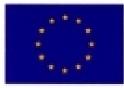
Europäische Hochschulschriften



Theo François Rezbach

Die Parallelität von Massehaftung und persönlicher Verwalterhaftung bei Versagen des Insolvenzverwalters



INHALTSÜBERSICHT

EINLEITUNG	15
A.) RECHTSGESCHICHTLICHES	17
I.) Die persönliche Haftung des Verwalters	17
1.) Haftung nach gemeinem deutschen Recht bis 1877	18
a) Pflichten des Curators	19
b) Der Contradictor	
c) Sorgfaltsmaßstab	
d) Aufsicht und Haftung	
2.) Preußisches Recht	24
a) Situation vor Inkrafttreten der Preußischen Konkursordnung	24
aa) Allgemeines	24
bb) Pflichten des Kurators und des Kontradiktors	25
b) Haftung nach § 132 der Preußischen Konkursordnung von 1855	
aa) Pflichten des Verwalters	
bb) Hilfspersonen	
cc) Sorgfaltsmaßstab und Haftung	
3.) Bayerisches Recht	29
a) Situation nach den Vorschriften vor der Prozessordnung von 1869	
aa) Die Gantprozessordnung von 1616 (GPO)	29
bb) Die Bayerische Gerichtsordnung von 1753	
cc) Entwurf der Civil-Gerichtsordnung von 1831 (CGO)	31
b) Haftung nach der Bayerischen Prozessordnung von 1869	
aa) Allgemeines	
bb) Pflichten	
4.) Badisches Recht	
a) Pflichten des Massepflegers und des Gantanwalts	
b) Haftung	
5.) Sächsisches Recht	
6.) Haftung nach § 74 KO 1877	
a) Geschützter Personenkreis	
aa) Lehre	
bb) Rechtsprechung	
b) Pflichten	
c) Sorgfaltsmaßstab	
d) Haftung für Dritte	
e) Kontrolle	
f) Geltendmachung des Schadens	
7.) Haftung nach § 82 KO 1898	
a) Beteiligte	
aa) Rechtsprechung	
bb) Lehre	52

b) Pflichten	.53
aa) Pflichten im Rahmen der Betriebsfortführung	
bb) Sonstige Pflichten	.56
c) Sorgfaltsmaßstab	
d) Haftung für Gehilfen	
e) Geltendmachung des Schadens	.60
II \ Manachaftuna	61
II.) Massehaftung	
1.) Massehaftung in der Zeit vor der Konkursordnung von 1877	
Massehaftung nach der Konkursordnung von 1877 Massehaftung nach der Konkursordnung von 1898	.02
5.) Massenalung hach der Konkursordhung von 1696	.03
III.) Fazit	.64
1.) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem gemeinen Recht	
und den einzelnen Länderrechten	.64
a) Gemeinsamkeiten	.64
b) Unterschiede	.65
2.) Entwicklung zur KO und InsO	.66
a) Wegfall des Contradictors	
b) Sorgfaltsmaßstab	
c) Sonstiges	
3.) Bedeutung der persönlichen Verwalterhaftung und der Massehaftung	.68
B.) AKTUELLE SITUATION	60
B.) ARTOELLE SITUATION	.03
I.) Theorien zur Rechtsstellung des Insolvenzverwalters	.69
1.) Allgemeines	.69
2.) Vertretertheorien	.72
a) Gläubigervertretungstheorie	.72
aa) Darstellung	
bb) Kritik	.73
(1) Wahrzunehmende Interessen	.73
(2) Auftreten in wessen Namen	
(3) Kritik hinsichtlich eines Generalpfandrechts	
(4) Gläubiger als Zurechnungssubjekt	
(5) Vorzüge dieser Theorie	
cc) Ergebnis	
b) Schuldnervertretungstheorie	
aa) Darstellung	
bb) Kritik	
(1) Vorzüge dieser Theorie	
(2) Kritik an der Interessenlage	.77
(3) Konflikte mit den zivilrechtlichen Grundsätzen der	
Stellvertretung	
cc) Ergebnis	70

c) Theorie des (Schuldner-)Vertreters kraft Amtes	79
aa) Darstellung	79
bb) Kritik	81
3.) Organtheorien	81
a) Reine Organtheorie	81
aa) Darstellung	
bb) Kritik	
(1) Kritik an der Rechtssubjektivität	83
(2) Weitere Einzelprobleme	85
cc) Vorteile dieser Theorie	
dd) Ergebnis	
b) Modifizierte Organtheorie	
aa) Darstellung	
(1) Kongruenz von Masse und Gesellschaftsvermögen	
(2) Rechtfertigung der Zweiteilung	
bb) Kritik	
(1) Kritik an der Zweiteilung	
(2) Kritik an der Stellung des Verwalters als Gesellschaftsc	
cc) Érgebnis	
4.) Amtstheorie	
a) Darstellung	
b) Prozessrechtliche Aspekte	
c) Kritik	93
aa) Kritik im Zusammenhang mit einer Sanierung	94
bb) Kritik im Rahmen der Stellvertretung	94
d) Vorzüge der Amtstheorie	95
e) Ergebnis	96
5.) Theorie des neutralen Handelns	97
a) Darstellung	97
b) Kritik	
6.) Ergebnis und Gesamtbetrachtung	99
a) Vorzüge der einzelnen Theorien	
b) Einzelansichten	
c) Fazit	100
II \ Dava änligh a Haffung dag Ingal yang yang taga	101
II.) Persönliche Haftung des Insolvenzverwalters	101 Offichton 101
a) Grundsatz	101
b) Zweck	
c) Systematik	
d) Rechtsgrund der Haftung	
aa) Gesetzliches Schuldverhältnis	
bb) Deliktisch	
cc) Deliktisch und vertraglich	
dd) Konsequenzendd)	
du) konsequenzen	111

e) Verschulden	.111
aa) Maßstab	.111
bb) Rechtsirrtum	
cc) Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten	.115
dd) Mitwirkendes Verschulden des Schuldners	.116
ee) Zustimmung der Gläubigerversammlung oder des	
Gläubigerausschusses	.117
ff) Haftung für Erfüllungsgehilfen (§ 60 Abs. 2 InsO)	.122
gg) Mitwirken des Insolvenzgerichts	
f) Beteiligte	.125
g) Insolvenzspezifische Pflichten	.127
aa) Gegenüber allen Gläubigern (Gesamtschäden)	.128
(1) Inbesitznahme	.128
(2) Verwaltung und Erhalt der Masse	
(3) Verwertung	
bb) Gegenüber Einzelnen (Einzelschäden)	.136
(1) Schuldner	
(2) Insolvenzgläubiger	
(3) Massegläubiger	
(4) Aus- und Absonderungsberechtigte	
(5) Insolvenzgericht	
(6) Sonstige Beteiligte	
h) § 61 InsO	
aa) Normzweck	
bb) Rechtshandlung	
cc) Verschuldensmaßstab	
dd) Ausfallschaden	
(1) Zeitpunkt	
(2) Haftung auf das negative Interesse	
ee) Pflichten	
(1) Führung eines Finanzplans	164
(2) Anzeige der Masseunzulänglichkeit	166
(3) Weitere Pflichten	167
ff) Sonderfall: Begründung von Verbindlichkeiten nach Anzeige der	. 107
Masseinsuffizienz	168
gg) Exkulpation (§ 61 S. 2 InsO)	
hh) Einzelprobleme	. 1 7 1 1 7 4
(1) Eintritt der Masseunzulänglichkeit nach Begründung der	. 1 / 4
Verbindlichkeit	174
(2) Verpflichtung zur Unternehmensfortführung	
(3) Begrenzung auf insolvenzspezifische Pflichten	
(4) Aufgezwungene Masseschulden	
(5) Kostenerstattungsanspruch des Prozessgegners	
(6) Haftungsausschluss	
(7) Ungerechtfertigte Bereicherung	
(1) Ongerechtiertigte bereicherung	. 10/

ii) Fazit	188
i) Kausalität bei §§ 60, 61 InsO	189
j) Schadensumfang	
aa) Mehrere Schädiger	191
bb) Wirtschaftlicher Vermögensbegriff	
cc) Einzelprobleme	
(1) Verletzung von Aussonderungsrechten	
(2) Haftungsfreistellung des Schuldners	
(3) Vorteilsausgleich	193
k) Geltendmachung	194
I) Verjährung (§ 62 InsO)	
m) Prozessuales	198
2.) Bei der Verletzung nicht insolvenzspezifischer Pflichten	200
a) Vertragliche und quasivertragliche Haftung	
b) Deliktshaftung	
aa) Haftung aus § 823 Abs. 1 BGB	204
bb) Haftung aus § 823 Abs. 2 BGB	
cc) Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	
dd) Negatorische Ansprüche	
ee) Patentverletzung	
ff) Einzelprobleme	
c) Steuerrechtliche Pflichten	
aa) Steuerschulden als Masseverbindlichkeiten	209
(1) Haftung nach § 69 AO	
(2) Verhältnis von § 69 AO zu § 60 Abs. 1 InsO	
bb) Steuerschulden als Insolvenzforderungen	
cc) Einschaltung eines Steuerberaters	
d) Haftung aus der Arbeitgeberstellung	
e) Sozialversicherungsrechtliche Pflichten	214
f) Umwelthaftung	214
aa) Bestehende Gefahr für die Umwelt vor Verfahrenseröffnung	215
(1) Behandlung der Beseitigungskosten als Insolvenzforderungen	
(2) Behandlung der Beseitigungskosten als	
Masseverbindlichkeiten	217
(3) Neuere Ansicht des Bundesverwaltungsgerichts	.219
(4) Folge für den Verwalter	.219
(5) Freigabe	
bb) Entstehende Gefahr nach Verfahrenseröffnung	.221
III.) Haftung der Insolvenzmasse bei Versagen des Verwalters	.222
1.) Allgemeines	.222
2.) Herleitung	.223
a) Aus § 31 BGB	.224
aa) Direkt	.224
(1) Normverständnis	.224

(2) Anwendbarkeit	225
bb) Analog	.226
(1) Begründung der Analogie	
α) Der Aspekt der Zurechnung als Begründungsansatz der	
Analogie	232
β) Der Aspekt der Selbständigkeit als Begründungsansatz der	
Analogie	234
γ) Entbehrlichkeit der Rechtsfähigkeit	235
(2) Folgen	
(3) Kritik	
b) Aus § 278 BGB	.240
(1) Darstellung	
(2) Auffassung der Rechtsprechung	
(3) Keine Beschränkung der Massehaftung auf Beteiligte nach	
§§ 60, 61 InsO	.244
(4) Ergebnis	
c) Verhältnis von § 31 BGB und § 278 BGB	
d) Aus § 831 BGB	
e) Aus § 80 Abs. 1 InsO	
f) Keine Zurechnung aus § 55 Abs. 1 Nr. 1 InsO	
g) Weitere Herleitungsansätze	.249
h) Zwischenergebnis	.249
3.) Zweck der Massehaftung	250
4.) Originäre Haftung der Masse bei Verletzung einer	
Verkehrssicherungspflicht	250
5.) Haftungsmaßstab	252
a) Für Fehlverhalten des Insolvenzverwalters	
b) Haftung für Erfüllungsgehilfen	
6.) Auswirkungen	
7.) Keine Nachhaftung des Schuldners wegen Neumasseschulden	254
a) Früher herrschende Ansicht: Nachhaftung des Schuldners für	
Neumasseschulden	
b) Heutige Auffassung: Keine Nachhaftung des Schuldners	256
aa) Schuldnerinteresse	
bb) Verfügungsmacht des Verwalters	
cc) Weitere Begründungsansätze	259
D/AD H 1999 A/ H 1 69 134 1 69	000
IV.) Parallelität von Verwalterhaftung und Massehaftung	
1.) Allgemeines	
2.) Unterschiede und Gemeinsamkeiten	
a) Haftungsmaßstäbe	
b) Haftung für Gehilfen	
3.) Gesamtschuldnerschaft oder alleinige Haftung einer Masse	
a) Grundsatz	
b) Alleinige Haftung des Verwalters	264

aa) Voraussetzungen für eine Primärhaftung	264
bb) Ausnahmen vom Grundsatz der Gesamtschuld	
c) Alleinige Haftung der Masse	266
4.) Gesamtschuldnerausgleich	267
a) Konstruktion	267
aa) Heranziehung der Grundsätze des innerbetrieblichen	
Schadensausgleichs	268
bb) Erstattung der Kosten einer zusätzlichen Haftpflichtversicherun	g 270
cc) Anwendung des § 254 BGB	270
dd) Analoge Anwendung des § 254 BGB	271
b) Verhältnis der Schadenstragung	271
aa) Bei Pflichtverletzungen aus § 60 InsO	272
(1) Erste Ansicht: Primäre Massehaftung	272
α) Darstellung	272
β) Kritik	
(2) Zweite Ansicht: Vorrang der Verwalterhaftung	273
(3) Dritte Ansicht: Gleichwertigkeit der Verwalter- und der	
Massehaftung	
(4) Ergebnis	276
bb) Bei Pflichtverletzungen im Rahmen von Schuldverhältnissen	277
cc) Bei deliktischem Handeln	
(1) Rein deliktisches Handeln	
(2) Verletzung von Verkehrssicherungspflichten	
α) Erste Ansicht: Vorrang der Massehaftung	
β) Zweite Ansicht: Vorrang der Verwalterhaftung	
γ) Stellungnahme	
dd) Bei der Verletzung der Arbeitgeberpflichten	
ee) Ergebnis	
5.) Berücksichtigung des Mitwirkens der Gläubigerorgane	
a) Berücksichtigung eines Beschlusses der Gläubigerversammlung	
b) Berücksichtigung eines Beschlusses des Gläubigerausschusses	
6.) Rückgriff anderer Gläubiger wegen Massekürzung bei Massehaftun	
7.) Prozessuales	
8.) Folgen in der Zwangsvollstreckung	291
V.) Analyse	201
1.) Möglichkeiten zur Begrenzung der Verwalterhaftung	
a) Haftungsverteilung	
b) Einräumung einer Rechtfertigungsmöglichkeit	293
c) Vorrangermächtigung	
d) Änderung der Beweissituation	
e) Änderung des Sorgfaltsmaßstabes	
f) Entlastungswirkung der Schlussrechnung	
2.) Zur Massehaftung	

C.) GESAMTERGEBNIS	298
ABKÜRZUNGEN	301
LITERATUR	307
QUELLEN	327